

# Inhalt

---

<b>Kapitel 1 – Vorgeschichte</b>	9
1.1 Der Begriff und die Figur des Flüchtlings	14
1.2 Zur konzeptionellen Idee und Struktur dieses Buchs	17
1.3 Zeitliche, regionale und biographische Einbettung	19
1.4 Datenbasis, Methodik und Lesehinweise	21
1.5 Nicht jeden Stein umdrehen – zur thematischen Auswahl und Validität der Forschungsdaten	24

## Teil I Fliehen und Ankommen

<b>Kapitel 2 – Auf der Flucht</b>	29
2.1 Europas Rolle im weltweiten Fluchtgeschehen	30
2.1.1 Wege nach Europa	31
2.1.2 Zwischen Mitgefühl und Kontrolle	34
2.1.3 Das europäische Grenzregime	36
2.2 Die Fluchtentscheidung und das Erleben der Flucht	39
2.2.1 Der Ort der Träume – wie Entscheidungen über das Zielland zustande kommen	42
2.2.2 Navigation durch den Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	45
2.3 »Wir dachten, wir müssen sterben« – Vulnerable Gruppen auf der Flucht	46
2.4 Die Selektivität der Flucht nach Europa: Ein Zwischenfazit	50
<b>Kapitel 3 – Ankommen</b>	53
3.1 Gelenkte Mobilität: Ankommen und Weiterverteilung	54
3.2 Rahmenbedingungen der Flüchtlingsaufnahme und Unterbringung in Deutschland	57
3.3 Erstaufnahmeeinrichtungen, Lager, Ankerzentren	60
3.3.1 Besuch im AnkER-Zentrum	63
3.3.2 Leben im Lager	66
3.3.3 Aufnahme in den Kommunen	70
3.3.4 »Das Leben ist in einer langen Pause«	74
3.4 Rückblende: Ankommen in Oberfranken	77

3.5 Zwischenfazit .....	80
-------------------------	----

## **Kapitel 4 – Neu Anfangen** ..... 81

4.1 Geschichten vom Neuanfangen .....	81
4.1.1 Ramin Jafari* und Sahar Mahmoudi*: »Im Flüchtlingsleben kann man nicht heiraten« .....	82
4.1.2 Familie Salloum*: »Jeden Tag kommt jemand, klopft an und sagt ›Ich hab' was für Euch‹« .....	85
4.1.3 Adila und Mohammed Aboud*: »Wir haben ein Ziel. Wir müssen weitermachen!« .....	88
4.2 Das Asylverfahren und die ›Bleibeperspektive‹ .....	90
4.3 Fortsetzung von Bildungsbiographien .....	96
4.4 Die Herausforderung des Deutsch-Lernens .....	100
4.4.1 Deutsch-Lernen im Erwachsenenalter .....	101
4.4.2 Verteilung und Zugang zu Lerninfrastrukturen .....	102
4.4.3 Spracherwerb und Elternschaft .....	103
4.4.4 Gesundheit als Ressource .....	104

## **Kapitel 5 – Autonomie und Beschränkung: Geflüchtete und der Arbeitsmarkt** ..... 107

5.1 Was ist anders an der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten?.....	108
5.2 Rückblende: Neustart in Oberfranken .....	110
5.3 »Ich habe nur eine Frage: Warum kann ich nicht in der Schule arbeiten?« – Erfahrungen Geflüchteter mit dem Arbeitsmarktzugang in Deutschland .....	113
5.4 »Wer arbeiten will, der findet auch Arbeit« – »Aber so einfach ist es dann doch nicht« .....	117
5.5 Geflüchtete Frauen auf dem Arbeitsmarkt .....	125
5.6 »Ich trage Hut!« – Frauen mit Hijab auf dem deutschen Arbeitsmarkt .....	130
5.7 Zwischenfazit .....	133

## **Teil II**

### **Aufnehmen und Teilhaben lassen**

## **Kapitel 6 – Perspektiven auf die Aufnahmegesellschaft** ..... 137

6.1 Das Ereignis der Massenankunft .....	138
6.1.1 Auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten .....	140
6.1.2 Nur der Konflikt um Unterbringung? .....	142
6.1.3 Wer engagiert sich, wie und warum?.....	145
6.2 Was macht eigentlich Aufnahmebereitschaft aus? .....	147
6.2.1 Berglach*: »das ist relativ ruhig und gelassen gelaufen« .....	148
6.2.2 Hornsdorf*: »das Experiment hat bis jetzt funktioniert« .....	149
6.3 Wie erforscht man die Aufnahme von Geflüchteten in ihrer sozialräumlichen Verankerung? ..	152
6.3.1 Von der Chicagoer Schule zum Integrationsparadigma .....	152
6.3.2 Was wir aus der Forschung zu <i>New Immigrant Destinations</i> lernen können .....	155
6.3.3 Erkenntnisse der Einstellungsforschung .....	157

6.3.4	›Wir‹ und ›die Anderen‹: Von individuellen Einstellungsmustern zu kollektiven Handlungsorientierungen .....	160
<b>Kapitel 7 – Identitätsformationen der Aufnahmegesellschaft .....</b>		<b>163</b>
7.1	»Ihr seid ja auch alles Flüchtlinge!« Eine Außenperspektive auf die imaginierte Gemeinschaft .....	163
7.1.1	Salzgitter: ›Turm der Arbeit‹ – ein kollektives Gedächtnis mit Lücken .....	164
7.1.2	Die Herausbildung einer vorgestellten Gemeinschaft .....	167
7.2	Lokale Migrationsbiographien .....	167
7.2.1	»Das waren ja Deutsche, die aus dem Osten gekommen sind‹: Kriegsflüchtlinge und Vertriebene nach dem Zweiten Weltkrieg .....	168
7.2.2	Ostdeutsche Erinnerungslücken an die Ankunft der Vertriebenen .....	172
7.2.3	»Die sind ja gekommen, um hier zu arbeiten« – Erinnerungen an die ›Gastarbeiter‹ ..	173
7.2.4	»Das lief eher im Verborgenen ab« – Erinnerung an die Arbeitsmigration in die DDR ..	176
7.2.5	Einwanderung in eine Welt im Umbruch – Erinnerungen an die Ankünfte der 1990er Jahre in Ost und West .....	179
7.2.6	Die neue Unübersichtlichkeit – Migrationen der 2000er Jahre .....	185
7.3	Von der Störung der Ordnung zur Unsichtbarkeit – Einwanderergruppen im kollektiven Gedächtnis .....	188
<b>Kapitel 8 – Begegnung und Kontakt zwischen Einheimischen und Fremden .....</b>		<b>193</b>
8.1	Sehen und gesehen werden .....	194
8.1.1	»Wo sind wir denn hier gelandet?« Befremdung und erste Begegnungen .....	196
8.1.2	Störung der lokalen Ordnung .....	198
8.1.3	Risikante Begegnungen .....	201
8.1.4	Vielfaltsakzeptanz und Urbanität .....	203
8.2	Offenheit für Begegnung? Die Kontakthypothese .....	205
8.2.1	Begegnungsort Nachbarschaft .....	206
8.2.2	Ehrenamtliche als Türöffner .....	211
8.3	Von <i>everyday otherness</i> zu <i>everyday sameness</i> : Im Anderen das Eigene erkennen .....	214
8.3.1	Das Kopftuch als Symbol des Anders-Seins .....	215
8.3.2	»Everyday sameness« und »transversal enablers« .....	218
8.3.3	Das Waldschwimmbad .....	220
8.4	Etablierte und Außenseiter: wirkmächtige Zuordnungen .....	223
<b>Kapitel 9 – Integration vor Ort gestalten .....</b>		<b>227</b>
9.1	Was verstehen Sie unter Integration? .....	227
9.2	Wer ist zuständig? Die Perspektive der Bürgermeister:innen .....	231
9.3	Integration und Teilhabe gestalten: Drei Gemeindeporträts .....	235
9.3.1	Trabsen*: Offenheit als Grundvoraussetzung .....	242
9.3.2	Ehlsfeld*: »Es ist eine Herausforderung, die Menschen zu integrieren« .....	248
9.3.3	Friedenau*: »Kann das überhaupt funktionieren?« .....	253
9.3.4	Integration vor Ort im Vergleich .....	261

## Teil III

### Land in Sicht

<b>Kapitel 10 – Nach der Flucht</b>	271
10.1 Nach dem ›Langen Sommer der Migration‹	272
10.1.1 Enttäuschte Erwartungen	272
10.1.2 Die Radikalisierung der ›stillen Mitte‹	277
10.2 »Corona hat alles ruiniert!« – eine Gesundheitskrise wird zur Integrationskrise	281
10.3 Flucht aus der Ukraine	284
10.3.1 Was ist 2022 anders als 2015?	286
10.3.2 Techniken der Selbstbehauptung	288
10.3.3 In Deutschland leben lernen	291
10.3.4 Zwischen Hier und Dort – ambivalente Entwicklungen	294
10.3 Eskalationen des Migrationsdiskurses	297
10.3.1 Die Erzeugung von ›Moralpanik‹	298
10.3.2 Historische Kontinuitäten des Migrationsdiskurses	300
10.4 Schließung oder Öffnung?	301
<b>Kapitel 11 – Migration als soziale Transformation</b>	307
11.1 Aufbrüche: Transformationen in individuellen Biographien	309
11.1.1 »Ich wollte genauso werden wie sie!«	309
11.1.2 »Die Generation ist halt schon anders«	314
11.1.3 Flucht, Migration und Resilienz	317
11.2 Flucht, Ankommen und Sozialer Wandel	320
11.2.1 Soziale Innovationen vor Ort und Solidarität Weltweit	321
11.2.2 Ostmigrantische Perspektiven auf sozialen Wandel	327
11.2.3 Migration als soziale Transformation	332
11.3 Was jetzt zu tun ist – ein Ausblick	341
11.3.1 Intersektionale Perspektive auf Geflüchtete und ihre Bedürfnisse	342
11.3.2 Die Frage des Tempos: Integration als Langstrecke	343
11.3.3 Integration durch Bildung	346
11.3.4 Lokale Rezeptivität versus überlastete Kommunen	348
11.3.5 Rassismus in der Mitte der Gesellschaft bekämpfen	350
11.3.6 Gemeinsam Geschichte schreiben, gemeinsam Zukunft definieren	355
11.4 Nachbetrachtung	358
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	361
<b>Tabellenverzeichnis</b>	363
<b>Literaturverzeichnis</b>	365